

Umsetzung der Alpenkonvention in Italien

„Welche Möglichkeiten für die Alpen – die Rolle der Regionen und der Regierung bei der Umsetzung der Alpenkonvention“ – dies ist der Titel des von WWF Italien in Zusammenarbeit mit CIPRA-Italien neu publizierten Dossiers. [Mehr auf Seite 1](#)

CIPRA-Wettbewerb „Zukunft in den Alpen“ – 570 Projekte online

Der alpenweite Wettbewerb von „Zukunft in den Alpen“ hat ein grosses Echo hervorgerufen. Personen und Organisationen aus allen acht Alpenländern haben bis zum Einsendeschluss am 20. Juli über 570 Projekte eingereicht. [Mehr auf Seite 2](#)

Heisses Bayern – Massnahmen zum Klimaschutz

Vertreter des bayerischen Umwelt-, Wirtschafts-, Landwirtschafts- und Innenministeriums sowie des Bund Naturschutz haben sich auf rund ein Dutzend konkreter Massnahmen zum Klimaschutz geeinigt, um das 2004 von ihnen geschlossene Klimaschutzbündnis weiter umzusetzen. [Mehr auf Seite 3](#)

Umsetzung der Alpenkonvention in Italien

„Welche Möglichkeiten für die Alpen – die Rolle der Regionen und der Regierung bei der Umsetzung der Alpenkonvention“ – dies ist der Titel des von WWF Italien in Zusammenarbeit mit CIPRA-Italien neu publizierten Dossiers. Ziel dieser Publikation ist es, den Regionen und der Regierung Vorschläge zu machen und Hinweise zu geben, wie die Alpen mit gesetzlichen und administrativen Mitteln besser geschützt werden können.

Ein ganzes Kapitel des Dossiers beleuchtet für jede Region der italienischen Alpen die Anwendbarkeit der verschiedenen Protokolle und liefert eine knappe Bewertung der gesetzlichen Instrumente und der bestehenden Planungen. Das Dossier enthält zudem 30 konkrete Vorschläge zur Umsetzung der Protokolle der Alpenkonvention. Gemeinsam mit den betroffenen Regionen hat der WWF versucht, diese anhand von Beispielen für die alpine Umwelt zu veranschaulichen. Die Vorschläge sollen unmittelbar umsetzbar sein und dazu führen, dass sich in den italienischen Alpen Naturschutz und Entwicklung gegenseitig ergänzen.

Für die Umsetzung der Alpenkonvention ist in Italien die beratende Versammlung aus Zentralstaat und Alpenregionen zuständig. Dieses im Ratifizierungsgesetz für die Rahmenkonvention festgeschriebene Gremium war bisher allerdings wenig effizient. Die Ratifizierung der Protokolle der Alpenkonvention steht in Rom noch aus. Der Entwurf des von der Regierung Anfang 2002 vorgelegten Gesetzes sieht die gleichzeitige Ratifizierung aller Protokolle vor. Bisher war jedoch vor allem das Verkehrsprotokoll ein Stolperstein im harzigen Ratifizierungsprozess. Gegenwärtig beschäftigt sich der italienische Senat in einem weiteren Anlauf mit den Protokollen.

Zumindest hat das italienische Parlament in diesem Monat ein Gesetz verabschiedet, welches die rechtliche Grundlage für die Zahlung der italienischen Beiträge zum Ständigen Sekretariat der Alpenkonvention bildet.

Download: http://www.wwf.it/ambiente/dossier/QUALISCELTEPERLEALPI_2005.pdf (it);

Infos: <http://www.camera.it/dati/leg14/lavori/schedela/trovaschedacamera.asp?PDL=5859> (it)

Inhaltsverzeichnis

Umsetzung der Alpenkonvention in Italien	1
CIPRA-Wettbewerb „Zukunft in den Alpen“ – 570 Projekte online	2
Rheintal – Verkehr an Grenzen	2
Wachstumsspirale Zillertal	2
„werkraum bregenzerwald“ – eine Alternative zur Globalisierung des Geschmacks	2
Heisses Bayern – Massnahmen zum Klimaschutz	3
Die Alpenkarawane startet ihre vierte Tour durch die italienischen Alpen	3
Bergfotografie – die Alpen in Szene gesetzt	3
Goldener Panda: WWF prämiert Niedrigenergiehotel und Berghüttenetz	3
Vermischtes	4
Agenda	4
Oh!	4

CIPRA-Wettbewerb „Zukunft in den Alpen“ – 570 Projekte online

Der alpenweite Wettbewerb von „Zukunft in den Alpen“ hat ein grosses Echo hervorgerufen. Personen und Organisationen aus allen acht Alpenländern haben bis zum Einsendeschluss am 20. Juli über 570 Projekte eingereicht. Alle Wettbewerbsbeiträge können unter www.cipra.org/zukunft angesehen werden. Die sechs Siegerprojekte werden in der ersten Septemberhälfte benachrichtigt und am 22. September bekannt gegeben. Gefragt waren die besten Vorhaben für eine nachhaltige Entwicklung im Alpenraum. Im Rahmen des Projekts „Zukunft in den Alpen“ sammelt und belohnt die Internationale Alpenschutzkommission CIPRA auf diese Weise innovative Ideen, die bereits umgesetzt werden. Die schweizerische MAVA-Stiftung für Naturschutz finanziert das Projekt und damit auch die Preisgelder von insgesamt 150'000 Euro.

200 Projekte gingen aus der Schweiz ein, 186 aus Italien. Gross war auch das Echo aus Österreich mit 153 Einreichungen. Aus Frankreich (82), Deutschland (57), Slowenien (27), Liechtenstein (15) und Monaco (5) kamen weitere Bewerbungen. Viele Beiträge betreffen länderübergreifende Projekte.

Infos: <http://www.cipra.org/zukunft> (de/fr/it/sl/en)

Rheintal – Verkehr an Grenzen

Im Dreiländereck Liechtenstein-Österreich-Schweiz soll die Entschärfung verkehrstechnischer Probleme vorangetrieben werden. Am 21. Juli haben sich die Verkehrsminister Österreichs und der Schweiz getroffen und dabei bekräftigt, die Zusammenarbeit beim grenzüberschreitenden Bahnverkehr verstärken zu wollen. Dabei stehen die Strecken St. Gallen-Bregenz und Feldkirch-Buchs zuoberst auf der Prioritätenliste. Die diesbezüglichen Planungsaktivitäten sollen auf der österreichischen Seite 2006 abgeschlossen sein.

Ein seit langem dringliches Vorhaben ist zudem die Entlastung des Zentrums von Feldkirch/A vom Strassenverkehr. Der als Umfahrung favorisierte Letze-Tunnel stellt jedoch eine ineffiziente Lösung für die Feldkircher Verkehrsprobleme dar. Zu diesem Schluss kommt eine neue Studie des Büros Infrac, welche von der Liechtensteiner Regierung in Auftrag gegeben worden war. Die österreichischen Verantwortlichen erklären sich bereit, eine nochmalige Prüfung der geplanten Tunnelvariante vorzunehmen. Sie wollen dabei auch die geänderten Rahmenbedingungen berücksichtigen – beispielsweise gab es rechtliche Änderungen mit einem neuen UVP-Gesetz und der Ratifizierung des Verkehrsprotokolls der Alpenkonvention.

Quellen und Infos: <http://www.ots.at> (de), 20.07.2005 und 21.07.2005

Wachstumsspirale Zillertal

Tirols Naturschutzlandesrätin Anna Hosp hat den Bau einer zweiten Seilbahn in Kaltenbach/A entgegen aller umweltpolitischen Bedenken bewilligt. Durch den zusätzlichen Zusammenschluss der Skigebiete Hochzillertal und Hochfügen entsteht das grösste Skigebiet des Zillertals. Die Förderleistung der Lifte im Skigebiet wird sich von 30.000 Personen pro Stunde auf 60.000 verdoppeln.

Bereits im gegenwärtigen Ausbauzustand ist das Zillertal im Winter verkehrsmässig überlastet. An den Zubringern zu den Destinationen gibt es regelmässig kilometerlange Rückstaus. Die Freigabe der Zubringerbahn Kaltenbach wurde im Vertrauen auf ein Verkehrskonzept erteilt, das der Verkehrsverbund Tirol derzeit ausarbeitet. Eine verbesserte Vernetzung der Liftbetriebe mit Bussen wird jedoch bislang von den Liftbetreibern nicht mitgetragen. Peter Haßlacher, Raumplaner im Alpenverein sieht im Zillertal ein „Modellbeispiel einer unersättlichen Wachstumsspirale“.

Quelle: <http://derstandard.at/?url=?id=2121324> (de), 23.07.2005



„werkraum bregenerwald“ – eine Alternative zur Globalisierung des Geschmacks

Die neue Publikation „eigen+sinnig“ stellt das Modell „werkraum bregenerwald“ vor. Dabei handelt es sich um einen Zusammenschluss von über 100 Handwerksbetrieben im österreichischen Bregenerwald nach dem Vorbild alter Handwerkervereinigungen. Die Betriebe arbeiten zusammen, unterstützen sich, fordern sich im Wettbewerb gegenseitig heraus und entfalten so eine innovative und vitale Kultur des Bauens und Wohnens. Die deutschsprachige Publikation informiert Architektur-, Design- und Handwerks-Interessierte über diese Kultur des Handwerks und bringt ihnen die Arbeit in den Werkstätten, Fragen der Gestaltung, Gedanken von Gestern und Heute sowie Fragen der Zukunft durch Fachleute der Philosophie, Ästhetik, Wirtschafts- und Umweltgeschichte näher.

Bibliografie: eigen+sinnig, Florian Aicher und Renate Breuss, oekom Verlag, ISBN 3-936581-88-6;
<http://www.oekom.de/verlag/german/books/index2.htm> (de); Infos: <http://www.werkraum.at> (de)

Heisses Bayern – Massnahmen zum Klimaschutz

Vertreter des bayerischen Umwelt-, Wirtschafts-, Landwirtschafts- und Innenministeriums sowie des Bund Naturschutz haben sich auf rund ein Dutzend konkreter Massnahmen zum Klimaschutz geeinigt, um das 2004 von ihnen geschlossene Klimaschutzbündnis weiter umzusetzen. Die landesweite Klimaschutz- und Energiespar-Initiative steht unter dem Motto „Klima schützen – Energie sparen – Geld sparen“. Sie richtet sich vor allem an Haus- und Wohnungsbesitzer mit dem Ziel, sie über Wärmeschutz an Gebäuden, Altbausanierung und die Modernisierung von Heizungs- und Warmwasseranlagen zu informieren. Das Massnahmenpaket enthält unter anderem eine Studie zu wirtschaftlich günstiger Gebäudesanierung, den Preis „European Energy Award“ für die Energiesparmeisterin unter den Kommunen und Energiesparmassnahmen in öffentlichen Gebäuden.

Der aktuelle Kurzbericht des seit 1999 laufenden bayerisch-badenwürttembergischen Kooperationsvorhabens "Klimawandel in Bayern für den Zeitraum 2021-2050" zeigt, dass der globale Klimawandel auch den Bayern kräftig einheizen wird: Es wird durchschnittlich 50 Prozent mehr warme Sommertage (über 25 Grad) geben, die Zahl der Hitzetage (über 30 Grad) wird sich etwa verdoppeln.

Quelle und Infos: <http://www.klima.bayern.de> (de), Kurzbericht: http://www.stmugv.bayern.de/de/klima/kliwa_zukunftsber.pdf (pdf)

Die Alpenkarawane startet ihre vierte Tour durch die italienischen Alpen

Zum vierten Mal findet dieses Jahr die Kampagne „Alpenkarawane“ statt. Sie wird von der italienischen Umweltschutzorganisation Legambiente mit Unterstützung des Umweltministeriums organisiert. Bis Mitte Oktober veranstaltet die Alpenkarawane gemeinsam mit Gemeinden Begegnungen, Diskussionen und Exkursionen im gesamten italienischen Alpenbogen. Die diesjährige Kampagne fokussiert auf Rechtsstreitigkeiten und Probleme im Zusammenhang mit der ökologischen Komponente der Nachhaltigkeit.

Die Alpenkarawane fördert auch den nachhaltigen Tourismus insbesondere im Bereich der Mobilität: um die Belastung durch den Verkehr aufzuzeigen, wird die Luftqualität in 16 Tourismusorten in den Alpen überwacht. Ausserdem wird eine Auswahl von guten Aktionen zur Verbesserung der alpinen Lebens- und Umweltqualität und von nicht nachahmenswerten schlechten Beispielen publiziert, denen „grüne Flaggen“ oder „schwarze Flaggen“ der Legambiente zugeteilt werden.

Quelle und Info: <http://www.legambiente.com> (it)

Bergfotografie – die Alpen in Szene gesetzt

Die Faszination der Alpen für Fotografen steht in Österreich und der Schweiz bei zwei verschiedenen Veranstaltungskonzepten im Vordergrund: Zum einen bei der Premiere der „Mountain Art“ Bergfototage in Obergurgel/A vom 15. – 18. September und zum anderen in einer Ausstellungsreihe in neun Berggasthäusern des Alpsteins in der Schweiz.

Bei den Bergfototagen haben Interessierte und Laien die Möglichkeit, mit sechs internationalen Top-Fotografen wie Jürgen Winkler oder Mario Colonel durch Vorträge und Multivisionsshows, Diskussionsrunden und zehn Workshops in die Welt der Alpen einzutauchen und von den Profis Tipps aus erster Hand zu bekommen. Mit dem Alpstein-Museum realisiert der Künstler H. R. Fricker ein Ausstellungskonzept, bei dem verschiedene Berggasthäuser im Alpstein-Massiv kulturell vernetzt werden und Besuchern eine „Information über die Berge in den Bergen“ geboten wird. Die aktuelle Ausstellung, welche auch noch 2006 zu sehen sein wird, zeigt Fotos von Herbert Maeder.

Infos: http://www.presseportal.de/story_rss.htx?nr=699591 (de); <http://www.alpsteinmuseum.ch> (de)

Goldener Panda: WWF prämiert Niedrigenergiehotel und Berghüttennetz

Der Goldene Panda, Preis des WWF Italien für nachhaltigen Tourismus im italienischen Alpenraum, ging in diesem Jahr an das Niedrigenergiehotel „Vigilius mountain resort“ in Südtirol sowie an das Netzwerk der Schutzhütten „amici dell'ambiente“ im Aostatal. Die Vereinigung der Schutzhüttenbetreiber des Aostatals erhielt diese Anerkennung für drei gemeinsam mit der Universität Turin im Bereich Umweltmanagement gestartete Projekte, in denen es unter anderem um die Einführung eines ISO-zertifizierbaren Managementsystems und die Förderung bewusstseinsbildender Initiativen im Umweltbereich ging. Die Schutzhütte dient nicht mehr ausschliesslich der Beherbergung, sondern nimmt im Rahmen eines nachhaltigen Tourismus eine wichtige Funktion bei der Inwertsetzung der Umwelt und Landschaft ein.

Quelle: <http://www.wwf.it/alpi> (it)

Vigilius-Hotel: Effiziente Wärmedämmung und Energiegewinnung aus Sonne und Biomasse.



© WWF Italien

Vermischtes

Kärntner Know-how zur Umsetzung der Europäischen Abwasserrichtlinie

Gemeinsam lancierten das Land Kärnten/A und die autonome Provinz Friaul-Julisch Venetien/I in Görz und San Giorgio/Nogaro ein Abwasserprojekt, das nach Abschluss im Sommer 2006 als Referenz- und Umsetzungsmodell für ganz Italien dienen soll. Ziel ist nach einer eingehenden Analyse des Ist-Zustandes die Erstellung eines Abwassermonitorings nach Kärntner Standards. Dazu zählt die Erarbeitung eines Kanalnetzkatasters auf Basis einer GIS-Dokumentation, technische Unterstützung im EDV-Bereich für die Abwassernetz-Informationstechnik sowie die Ausbildung der künftigen Netzbetreiber.

Quelle: <http://www.ktn.gv.at/index.html> (de), 20.07.2005

Erweiterung des Nationalparks Hohe Tauern

Der österreichische Nationalpark Hohe Tauern umfasst neu auch das Innere Kaponigtal der Kärntner Gemeinde Obervellach. Dadurch wächst die Fläche des Parks um knapp 20 Quadratkilometer, wovon über zwei Drittel auf die Kernzone entfallen. Mit einer Gesamtfläche von 1.836 Quadratkilometer ist der Nationalpark Hohe Tauern die grösste noch weitgehend unberührte, geschützte Naturlandschaft im Alpenraum.

Quellen und Infos: <http://www.hohetauern.at> (de);
http://www.ots.at/presseaussendung.php?schluessel=OTS_20050723_OTS0014&ch=politik (de)

Biosphärenpark Wienerwald erhält die UNESCO-Anerkennung

Im Juni 2005 wurde der Wienerwald/A von der UNESCO als Biosphärenpark anerkannt. Die Länder Niederösterreich und Wien, welche den Biosphärenpark Anfang 2003 initiiert haben, arbeiten zur Zeit an der definitiven Formulierung der Rechtsgrundlagen, die für Errichtung und gemeinsamen Betrieb des Biosphärenpark notwendig sind. Der Wienerwald bildet die nordöstlichen Ausläufer der Alpen und die Fläche des Biosphärenparks liegt Grösstteils innerhalb des Perimeters der Alpenkonvention.

Quelle und Infos: <http://www.biosphaerenpark-wienerwald.org> (de/en)

Die Ökostaffel 2005 ist unterwegs

Bereits zum fünften Mal wirbt die so genannte Ökostaffel für fairen Handel, Klimaschutz und Biolandbau. Die Tour startete am 24. Juli in Wien und führt quer durch Österreich mit Abstechern nach Slowenien und Italien bis an den Bodensee, wo sie am 13. August in Lustenau endet. Die Ökostaffel 2005 sieht sich als Informations-, Diskussions- und Visionstour. Im Staffelmucksack, welcher von Station zu Station weiter getragen wird, befindet sich auch ein „Botschaftsbuch für die nächste Generation“, wo alle TeilnehmerInnen eingeladen sind, ihre persönlichen Gedanken, Vorsätze und Beiträge für Klimaschutz und fairen Handel einzutragen.

Quelle und Infos: <http://www.oekostaffel.at> (de/en)

Agenda – weitere Veranstaltungen auf www.alpMedia.net

Ausstellung: **Über die Alpen – Menschen, Wege, Waren**; 23.07.-25.09.2005, Bregenz/A; Veranstalter: Vorarlberger Landesmuseum;
Infos: <http://www.vlm.at> (de)

20. Europäisches Filmfestival Alpine; 09.-14.08.2005, Nenzing/A; Veranstalter: Alpine Vorarlberg – Arbeitsgemeinschaft für Film;
Infos: <http://www.alpinale.net> (de/en)

Kolloquium zu Stadtentwicklung: **Developpement urbain durable - Gestion des ressources et gouvernance**; 21.-23.09.2005, Lausanne/CH; Tagungssprache: Französisch; Veranstalter: Université de Lausanne;
Infos: <http://www.unil.ch/igul/page16728.html> (fr)

CIPRA-Jahresfachtagung: **Die Verantwortung der Alpenstädte für die Zukunft der Alpen**; 22.-24.09.2005, Brig/CH; Tagungssprachen: Deutsch, Französisch, Italienisch, Slowenisch; Veranstalter: CIPRA-Schweiz;
Infos: <http://www.cipra.org> (de/fr/it/sl/en)

Open Science Conference: **Globaler Klimawandel in Gebirgsregionen**; 02.-06.10.2005, Perth/Schottland; Tagungssprache: Englisch; Veranstalter: Centre for Mountain Studies, UNESCO, MAB, Mountain Research Initiative;
Infos: <http://www.mountain.conf.uhi.ac.uk> (en)

Oh!...

...1986 formierten sich 20 Biker im Club "Les Choucas Bikers" (zu Deutsch Dohlenradler), kombinierten Downhill, Free Style und Free Ride und legten damit den Grundstein für das Rennen "Mountain of Hell". Bereits zum 6. Mal traten dieses Jahr in Les Deux Alps/F einige hundert Mountainbiker nach einem geselligen (Massen-) Start auf 3.400 m Höhe den Sturzflug in Richtung des auf 900 m gelegenen Zieles an. Die Strecke bot den Freunden des gepflegten Bergabfahrens viel Schotter, Waldboden, Wurzeln, Gletscher- und Schneefelder. Dohlen zählen übrigens zu den intelligentesten Vögeln überhaupt.

Quelle: <http://www.les2alpes.com> (it/en/fr)